

Rathaus
Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 79
pd@sk.so.ch
parlament.so.ch

K 0225/2022 (DBK)

**Kleine Anfrage Johanna Bartholdi (FDP.Die Liberalen, Egerkingen): Lehrermangel:
Potenzial von Quereinsteigenden effektiver ausschöpfen und steigern (14.12.2022)**

Der Kanton Solothurn respektive das Departement für Bildung und Kultur zusammen mit Verbänden (Verband Solothurner Einwohnergemeinden [VSEG], Verband Schulleiterinnen und Schulleiter des Kantons Solothurn [VSL SO] und Verband Lehrerinnen und Lehrer Solothurn [LSO]) haben bereits im Jahr 2021 die Kampagne «Einsame Klasse. Schule sucht Sie!» lanciert. Parallel dazu besteht eine entsprechende Ausbildung der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) für Quereinsteigende (QUEST). Diese sechs-semesterige Studienvariante richtet sich an berufserfahrene Personen ab 30 Jahren und ermöglicht ab dem zweiten Studienjahr eine Anstellung im Umfang von 30 bis 50 Stellenprozent im Schulfeld. Absolvierende einer pädagogischen Hochschule in einem regulären Studium haben dasselbe Recht.

Es ist grundsätzlich richtig, dass sowohl Studierende wie auch Quereinsteiger dieselben Rechte geniessen. Nicht nur, aber auch aufgrund des akuten Lehrermangels sind bei der QUEST-Ausbildung folgende Punkte entscheidend:

Die lange Studienzeit sowie das tiefe Arbeitspensum ab dem zweiten Studienjahr ist für erfahrene Berufsleute ein Hindernis. Auch ist es fraglich, inwiefern sämtliche Studienfächer angeboten werden müssen. Es gibt genügend 30-jährige Berufsleute mit einem Bachelor- oder gar Masterabschluss, die einen direkten und guten Draht zu Kindern und Jugendlichen haben und somit qualifiziert sind, auch mit einem Pensum von über 50 Prozent als Lehrpersonen eingesetzt zu werden. Solche Personen könnten kurzfristig ins System eingebunden werden und für eine spürbare Entlastung in den Schulen sorgen. Zusätzlich würde damit die Attraktivität der Schule und des Lehrerberufs gesteigert und dem akuten Lehrermangel bereits kurzfristig etwas entgegengewirkt. Die Schulen brauchen motivierte Personen, die sich mit Freude für diesen anspruchsvollen Beruf einsetzen. Denn bekanntlich steht und fällt der Lernerfolg mit der Lehrperson.

Dem finanziellen Aspekt bei einer Ausbildung von über 30-Jährigen ist ein besonderes Augenmerk zu schenken, denn 30-jährige Personen haben in vielen Fällen bereits eine Familie, für die sie aufkommen müssen. Nicht nur deshalb ist die aktuelle Lohneinstufung ab dem zweiten Studienjahr wenig attraktiv. Auch muss während eines langen Zeitraums von drei Jahren grundsätzlich mit erheblichen Lohneinbussen gerechnet werden. Die Wahrscheinlichkeit, dass trotz Interesse und Eignung für den Lehrerberuf dieser Weg nicht gewählt wird, ist entsprechend als hoch einzuschätzen.

Aufgrund der oben genannten Punkte bitten wir den Regierungsrat, folgende Fragen zu beantworten:

1. Kann sich der Regierungsrat vorstellen, analog zur Ausbildung von Schulleitenden, in Zusammenarbeit mit der FHNW, einen berufsbegleitenden Studiengang zur Erlangung von pädagogischen, methodischen und didaktischen Kenntnissen für 30-jährige Personen mit einem Bachelor- oder Masterabschluss anzubieten, dessen Dauer sich maximal über drei Semester erstreckt?
2. Kann sich der Regierungsrat vorstellen, diesen Studiengang mit maximal einem Präsenztage pro Woche, vorzugsweise samstags oder in Form von Blockkursen während einem Teil der 14 Ferienwochen von Lehrpersonen zusammen mit der FHNW zu organisieren?

3. Kann sich der Regierungsrat vorstellen, dass solche Absolventen, während der ganzen Weiterbildung bis 80 Stellenprozent bereits im Schulfeld eingesetzt werden?
4. Kann sich der Regierungsrat vorstellen, solche Absolventen ab Beginn des Praxiseinstiegs in Lohnklasse 17 in der Primarstufe und in Lohnklasse 20 in der Sekundarstufe I einzustufen?
5. Falls die Fragen 1. – 4. mehrheitlich positiv beantwortet werden, welchen Umsetzungshorizont sieht der Regierungsrat?

Begründung 14.12.2022: Im Vorstosstext enthalten.

Unterschriften: 1. Johanna Bartholdi, 2. Freddy Kreuchi, 3. Georg Lindemann, Daniel Cartier, Thomas Fürst, Barbara Leibundgut, Manuela Misteli, Stefan Nünlist, David Plüss, Daniel Probst, Beat Späti, Christian Thalmann (12)